

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 28 (1966)
Heft: 1

Artikel: Handschrift aus "De truurig Umwääg"
Autor: Vogel, Traugott
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-191362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Handschrift

aus „De Truuz Umwäg“,

„De Käberbaum“ Geschichten us em
Züripiet (Büchergilde Gutenberg,
Zürich, 1952)

Er isch eläi wytergwalzet; am Taag
isch er amene versteckte Plätzli undere-
kroche, defür znacht gloffe. Emaal
isch er wider in en unspränts Doorf choo;
er häd under de vercholete Trämel gnüelet

Doozmaal z Hegnau

Es isch wäred em eerschte Wältchrieg gsy, im Früelig sibezüäni, won
i s eerscht Maale Uschter verchoo bi, eerscht vo wytem. I bi näbed
mym Vater uf em Bock von öisem Fuerwërch gsässe, und mer sind
gmüetli vom Gfänn heër gäge Hegnau zue größlet. Über s tunkel Holz
gäge Voletschwyl und Näniken ue händ de Chileturm und dernäbed
d Tächter und de Gibel vom Schloß Uschter glueget, rueig und
eërnscht vors blau Oberland anegschtelt. Aber eso wyt s Taal duruuf
hämer nüd müese: öises Zyl isch Hegnau gsy, und zwaar s Chapeli.
Im Chapeli häd mys Schuelzimer uf mi gwaartet. En Achtklasse-
Schuel händs mer z Züri ine zuetäilt ghaa, und i ha gwüßt, das mys
Schuelhuus, ebe s Chapeli z Hegnau, zur Schuel- und Chilegmäind
Voletschwyl ghöört, wie na anderi Zivylgmäinde drumume: Zymike,
Guetschwyl und Chindhuuse. Vom rootaagmaalete Böle-Türmli vo
Hegnau mit sym blaugoldige Chilezyt hät s Glöggli aafää zvierilüüte,
wo mer durs Underdoorf und a der «Bluem» und der Chrüüzstraß
verby gfaare sind, und s Glöggli häd uus-pambelet, wo mer uf em